ch & Rabenh: Mykol. Beiträge II

IMPERIAL BUREAU OF MYCOLOGY
2 JUL. 1921

Mykologische Beiträge II.[1]

Von Professor Dr. Fr. Bubák (Tábor, Böhmen) und Direktor J. E. Kabát (Turnau, Böhmen).

1. **Phyllosticta albina** Bubák et Kabát n. sp.

Flecken oberseits, beiderseits sichtbar, länglich, den Blattnerven folgend, braun bis schwarzbraun, ohne Umrandung, der Länge nach zusammenfließend.

Fruchtgehäuse oberseits, zerstreut oder herdenweise oder etwas reihenweise stehend, locker gruppiert, dunkelockerfarbig oder dunkelrostfarbig bis bräunlich, matt, kugelig, etwas zusammengedrückt, 70—150 μ im Durchmesser, eingesenkt, mit kurzem Porus geöffnet, von zartwandigem, ockerfarbigem, undeutlich parenchymatischem Gewebe.

Sporen massenhaft, stäbchenförmig, an den Enden abgerundet, zuweilen daselbst verdickt, 6—9 μ lang, 1,5—2 μ breit, hyalin.

Böhmen: An absterbenden Blättern von Veratrum Lobelianum Bernh. oft in Begleitung von Fusoma Veratri Allesch. im Elbgrund im Riesengebirge (20. Juli 1902, leg. Kabát).

Die vorliegende neue Art ist äußerlich der Thümenschen Phyllosticta melanoplaca etwas ähnlich, von derselben aber durch andere Fleckenbildung, lockerstehende, braune Fruchtgehäuse und längere Conidien verschieden. Zur Vergleichung diente uns das Exsiccat von Allescher (Fungi bavarici No. 177), welches echte Phyllosticta melanoplaca Thüm. darstellt.

2. **Phyllosticta cryptocarpa** Kabát et Bubák n. sp.

Flecken über die obere Blattfläche zerstreut, beiderseits sichtbar, rundlich, rundlich eckig oder buchtig, 5—10 mm breit, ledergelb bis braun, mit purpurbrauner, breiter Umrandung, später aschgrau oder schmutzigweiß eintrocknend, oft zusammenfließend.

Fruchtgehäuse oberseits über die Flecken zerstreut, nur im durchfallenden Licht sichtbar, eingewachsen, von der Epidermis bedeckt, kugelig, sehr wenig niedergedrückt, 100—150 μ breit, von sehr dünnwandigem, blassem, undeutlichem Gewebe, durch einen unregelmäßigen Porus sich öffnend.

Sporen zahlreich, stäbchenförmig, an den Enden abgestutzt rundlich, gerade, 4—6 μ lang, 1,5—2 μ breit, hyalin.

[1]) Mykologische Beiträge I. Sitzungsberichte d. kgl. böhm. Ges. d. Wiss. Prag 1903.

Sporenträger strauchartig verästelt, einzelne Äste nadelförmig gegen die Spitze verjüngt, 10—25 μ lang, 1,5—2 μ breit, hyalin.

Böhmen: An überwinterten Blättern von Rubus glandulosus Bellard in der Umgegend von Turnau nicht selten (11. Januar 1904, leg. Kabát).

3. **Phyllosticta socialis** Bubák et Kabát n. sp.

Flecken sehr klein, auf der Blattoberseite sichtbar, selten fehlend, etwa 1 mm breit, eckig, purpurbraun, nicht umrandet, die ganze Blattfläche bedeckend.

Fruchtgehäuse unterseits, herdenweise, punktförmig eingewachsen, von der Epidermis mehr oder weniger bedeckt, später verschiedenartig hervorbrechend, mit kleinem Porus, schwarz, von dunkelbraunem, festem, parenchymatischem Gewebe, 80—100 μ breit.

Sporen massenhaft, sehr klein, stäbchenförmig, 3—4,5 μ lang, 0,7—1 μ breit, hyalin.

Böhmen: An abgefallenen Blättern von Aesculus Hippocastanum L. in Baumschulen bei Turnau, gemeinschaftlich mit Septoria aesculina Thüm. (Ende Oktober, leg. Kabát).

Von Phyllosticta aesculicola Sacc. und Phyll. Aesculi Ell. et Mart. durch andere Fleckenbildung, von Phyll. aesculina Sacc., Phyll. aesculana Oud. und Phyll. sphaeropsidea Ell. et Ev. außerdem noch durch viel kleinere Sporen verschieden.

4. **Phoma caraganigena** Kabát et Bubák.

Fruchtgehäuse mehr oder weniger dicht stehend, manchmal zusammenfließend, eingewachsen, von der Epidermis bedeckt, dieselbe pustelförmig auftreibend und mit dem Scheitel hervortretend, kugelig oder ellipsoidisch zusammengedrückt oder fast linsenförmig, schwarz, mit rundem, papillenförmigem Porus sich öffnend, 100—200 μ im Durchmesser, von schwarzbraunem, dichtzelligem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen länglich-eiförmig oder zylindrisch, an den Enden abgerundet oder etwas gebogen, 5—9 μ lang, 2—3 μ breit, hyalin oder schwach grünlich. Sporenträger kurz, ziemlich dick.

Böhmen: An trockenen Hülsen von Caragana arborescens in Anlagen bei Turnau (November 1903, leg. Kabát).

Von Phoma leguminum West durch längere Sporen verschieden. Auch von Ph. Caraganae Oud. Beih. z. bot. Centrbl. Bd. XI, p. 533—534 (1902) durch kleinere Pykniden und durchschnittlich kleinere Sporen verschieden.

5. **Cytospora Cydoniae** Bubák et Kabát.

Stromata mehr weniger dicht zerstreut, zuweilen zu 2—mehreren dicht aneinander gedrückt, aus kreisförmiger oder elliptischer Basis fast halbkugelig oder linsenförmig, von der Epidermis bedeckt und dieselbe mit kurzem, papillenförmigem Porus durchstechend und meist

der Länge nach spaltend, dunkelbraun bis schwarz, vielkammerig. Kammern kreisförmig oder strahlenförmig angeordnet, mit gemeinschaftlicher Öffnung, olivengrün.

Sporen würstchenförmig oder zylindrisch, gegen die Enden zu verjüngt, gerade oder etwas gebogen, 6—9 μ lang, 2 μ breit, hyalin in hellfleischroten Ranken austretend.

Sporenträger nadelförmig oder stäbchenförmig, 20—35 μ lang, 2—2,5 μ dick, hyalin.

Böhmen: An trockenen Zweigen von Cydonia vulgaris Pers. in Baumschulen bei Turnau (6. Oktober 1903, leg. Kabát).

6. **Ascochyta anisomera** Kabát et Bubák n. sp.

Flecken beiderseits sichtbar, ockergelb oder bräunlich, unregelmäßig, zusammenfließend und größere Blattflächen bedeckend, ohne Umrandung.

Fruchtgehäuse oberseits, zerstreut, eingewachsen, von der Epidermis bedeckt, kugelig, schwach abgeflacht, mit rundlichem, dunkler gefärbtem Porus sich öffnend, bräunlich oder braun, 140—180 μ breit, von großzelligem, parenchymatischem, gelbbraunem Gewebe, mit verhältnismäßig wenigen Conidien.

Sporen zylindrisch oder biskuitförmig, an den Enden abgerundet, manchmal einerseits breiter, gerade oder gekrümmt, anfangs einzellig, später mit einer Querwand im unteren Viertel oder Fünftel, bei derselben nicht oder sehr leicht eingeschnürt, 20—35 μ lang, 8—11 μ breit, hyalin oder wolkig, mit dichtkörnigem Inhalt.

Sporenträger kurz, 7—9 μ lang, 3—5 μ breit, konisch verjüngt, oben abgerundet.

Böhmen: Auf Blättern von Malachium aquaticum Fries bei Turnau und bei Kost nächst Sobotka (August 1903, leg. Kabát).

Eine sehr ausgezeichnete Art, besonders durch die großen, marssoniaartigen Sporen.

7. **Ascochyta elephas** Bubák et Kabát n. sp.

Flecken auf beiden Blattseiten sichtbar, fast kreisförmig oder rundlich eckig, ockerfarben oder braun, später in der Mitte grauweiß eintrocknend, mehr oder weniger deutlich von einer scharfen Linie umrandet, oft mit einer purpurbraun verfärbten, verschwommenen Zone umgeben, 2—8 mm im Durchmesser, gewöhnlich über die Blattfläche zerstreut, seltener zusammenfließend.

Fruchtgehäuse oberseits, zerstreut, linsenförmig, 100—200 μ breit, von der Epidermis dauernd bedeckt, mit kleinem Porus sich öffnend oder unregelmäßig aufreißend, hellockerfarben, von undeutlichem Gewebe.

Sporen breit zylindrisch, gerade oder gekrümmt, an den Enden halbkugelig abgerundet, in der Mitte oder unterhalb derselben mit einer, seltener mit zwei Querwänden, daselbst nicht oder nur schwach

biskuitförmig eingeschnürt. 12—28 μ lang, 5—9 μ breit, manchmal aus zwei ungleichen Zellen zusammengesetzt, hyalin, mit vielen kleinen oder wenigen großen Öltropfen.

Böhmen: An Blättern von Galeobdolon luteum Huds. bei Rakonsy und Vazovec nächst Turnau, im Juni und Juli legit Kabát.

Die vorliegende neue Art ist von Ascochyta Labiatarum Bresadola (Sacc. Syll. XVI, pag. 931) durch größere Sporen und die vorhandene Fleckenbildung verschieden. Sie gehört zu den großsporigen Arten der Gattung Ascochyta, an welche sie sehr erinnert. So z. B. haben die Conidien bei Asc. Boltshauseri Sacc. von Phascolus vulgaris ähnliche Dimensionen und man trifft hier auch manchmal 3-zellige Sporen.

8. **Ascochyta Humuli** Kabát et Bubák n. sp.

Flecken oberseits, von verschiedener Größe und Gestalt, meist unregelmäßig rundlich, anfangs grün, später schmutzig ockerfarbig, grau eintrocknend, von mehr oder weniger deutlicher brauner Zone umrandet, oft zusammenfließend.

Fruchtgehäuse oberseits, zerstreut, kugelig, wenig zusammengedrückt, 80—140 μ breit, hellbräunlich bis braun, von der Epidermis bedeckt, mit kurzer, papillenförmiger Öffnung, von lockerem, gelblichem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen massenhaft, anfangs einzellig, eiförmig, ellipsoidisch oder kurz zylindrisch, endlich länglich bis zylindrisch, an den Enden abgerundet, gerade oder etwas gekrümmt, mit einer Querwand in der Mitte, bei derselben mehr weniger eingeschnürt, 7—15 μ lang, 3—5 μ breit, hyalin. Unreife, einzellige Sporen kleiner.

Böhmen: An Blättern von Humulus lupulus L. bei Turnau (5. Oktober 1903, leg. Kabát).

Vielleicht ein weiteres Reifestadium von Phyllosticta Humuli Sacc. et Speg.

9. **Septoria Chaerophylli aromatici** Kabát et Bubák n. sp.

Flecken auf der Blattoberseite, klein, ca. 2—4 mm breit, rundlich oder eckig, anfangs schmutzig grün, später braun und oft von einem gelben Hof umgeben, endlich schmutzig gelb oder weißlich, eintrocknend und zerreißend, mit brauner Umrandung, öfters zusammenfließend.

Fruchtgehäuse oberseits, zerstreut oder herdenweise, eingewachsen, von der Epidermis bedeckt, kugelig, schwach abgeflacht, 50—120 μ breit, dunkelbraun, mit rundlichem Porus geöffnet, von hellbraunem, zartem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen fadenförmig, gegen die Enden verjüngt, daselbst abgerundet oder schwach zugespitzt, gerade oder wenig gebogen, gewöhnlich mit 3 undeutlichen Querwänden, 25—40 μ lang, 1,5—2 μ dick, hyalin.

Böhmen: An Blättern von Chaerophyllum aromaticum L. bei Turnau (Juli—Oktober 1903, leg. Kabát).

10. **Septoria divergens** Bubák et Kabát.

Flecken oberseits, beiderseits sichtbar, klein, rundlich oder rundlich eckig, ledergelb oder bräunlich mit mehr weniger deutlicher, schmaler, brauner Umrandung, über die Blattfläche zerstreut, manchmal zusammenfließend.

Fruchtgehäuse oberseits, in der Mitte der Flecken zerstreut oder gehäuft, schwarz, kugelig zusammengedrückt, eingewachsen, hervorragend, etwas eingefallen, mit breitem Porus geöffnet, 60—120 μ breit, von dunkelbraunem, lockerem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen fadenförmig, gerade oder etwas gebogen, gegen die Enden verjüngt und abgerundet, 20—42 μ lang, 2 μ dick, einzellig oder mit 3 undeutlichen Querwänden oder Öltropfen.

Böhmen: An lebenden Blättern von Humulus lupulus L. unterhalb Groß-Rohozec nächst Turnau (18. Mai 1904, leg. Kabát).

Durch andere Fleckenbildung, schwarze Pykniden und größere Conidien von Septoria Humuli West. gänzlich verschieden.

11. **Rhabdospora pachyderma** Kabát et Bubák.

Fruchtgehäuse zerstreut, schwarz, eingewachsen, kugelig-linsenförmig, 100—130 μ im Durchmesser, von der Epidermis bedeckt, dieselbe etwas auftreibend, aschgrau verfärbend und endlich mit dem Scheitel hervortretend, mit einem zentralen Porus versehen, von festem, dickem, braunem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen nadelförmig beidendig verjüngt, fast spitzig, gerade oder etwas gebogen, 15—25 μ lang, 1—1,75 μ breit, mit einer Querwand, hyalin.

Böhmen: An trockenen Stengeln von Plantago major L. in Gesellschaft mit Phoma paradoxa Bubák et Kabát bei Welwarn (27. September 1901, leg. Kabát).

12. **Leptothyrium Mercurialis** Kabát et Bubák n. sp.

Fruchtgehäuse mehr weniger dicht zerstreut oder herdenweise, meist gedrängt oder zusammenfließend und krustenbildend, scheibenförmig, ziemlich flach, trocken etwas eingefallen, kreisförmig oder unregelmäßig rundlich, auch länglich, 50—200 μ breit, schwarz, schwach glänzend oder an den Blättern matt, ziemlich derb, unregelmäßig aufreißend, von deutlich strahligem, festem, braunem Gewebe.

Sporenträger so lang oder kürzer als die Conidien, einfach, hyalin.

Sporen massenhaft, schwach sichelförmig, gegen die Enden verjüngt, fast spitzig, selten gerade, spindelförmig, 5—7 μ lang, 1,5—2 μ breit, hyalin.

Böhmen: An faulenden Stengeln und Blättern von Mercurialis perennis L. bei Klein-Skal nächst Turnau (30. März 1903, leg. Kabát).

Von Leptothyrium vulgare durch kleinere Pykniden und sichelförmige, zugespitzte Conidien verschieden.

13. **Marssonia curvata** Bubák et Kabát n. sp.

Flecken auf der Blattoberseite, klein, unregelmäßig, braun, ohne Umrandung, zusammenfließend und oft größere Partien oder die ganze Blattfläche braun verfärbend.

Sporenlager klein, rundlich, zerstreut, feucht die Epidermis zu kleinen schmutzig weißen oder schmutzig gelben Pusteln erhebend, trocken flach oder eingesunken gelblich weiß.

Sporen länglich keulenförmig, meist mehr weniger gebogen, oben abgerundet, nach unten stark verschmälert und oft zugespitzt, mit einer Querwand, bei derselben gar nicht eingeschnürt, die untere Zelle viel kleiner als die obere, 14—26,5 μ (gewöhnlich 22—24 μ) lang, 7—9 μ breit, hyalin oder schwach grünlich, Öltropfen führend. Sporenträger kurz, dick.

Böhmen: An abfallenden Blättern von Populus nigra L. in Baumschulen bei Turnau; am 21. August 1903, leg. Kabát.

Der vorliegende Pilz ist von Marssonia Populi (Lib.) Sacc. und Mars. Castagnei (Desm. et Mont.) Sacc. durch nicht umrandete Flecken, gekrümmte, nicht eingeschnürte Sporen verschieden. Außerdem noch von M. Populi durch längere und schmälere, von M. Castagnei (hier die Sporen größtenteils nur 18—20 μ lang, 6—7 μ breit) durch längere und breitere Sporen.

14. **Heterosporium Robiniae** Kabát et Bubák n. sp.

Flecken auf beiden Blattseiten, klein, unregelmäßig rundlich oder eckig, etwas erhaben, anfangs grün, später bräunlich, braun bis dunkelbraun, ohne Umrandung, zusammenfließend und größere Partien oder die ganze Blattfläche bedeckend, zuweilen undeutlich oder fehlend.

Rasen klein, beiderseits entwickelt, mehr oder weniger zerstreut, manchmal zu 2 oder mehreren zusammenfließend, dunkel olivengrün.

Hyphen dicht bündelweise, aufrecht, gerade oder gebogen, oben knotig verdickt und schwach gezähnt, 60—220 μ lang, 5—8 μ breit, bräunlich olivengrün oder bräunlich rußfarbig, oberwärts heller oder fast hyalin.

Conidien anfangs klein, meist einzellig; reife Conidien eiförmig, länglich oder zylindrisch, an den Enden abgerundet, an den Seiten oft zusammengezogen, mit 1—6 Querwänden, an denselben mehr weniger oder gar nicht eingeschnürt, olivengrün oder olivenbräunlich, 20—42 μ lang, 7—13 μ breit, mit kleinen stachelförmigen Wärzchen besetzt.

Böhmen: An abfallenden Blättern von Robinia Pseudacacia L., in Gesellschaft von Epicoccum purpurescens Ehr. bei Turnau, Böhmen (10. November 1903, leg. Kabát).

Druck von C. Heinrich, Dresden.